

## Ortsbeirat Allendorf

Geschäftsstelle Ortsbeiräte  
Auskunft erteilt: Frau Allamode  
Südanlage 5, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032  
Telefax: 0641 306-2033  
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 12.02.2008

### Niederschrift

zur 13. Sitzung des Ortsbeirates Allendorf  
am Dienstag, dem 29.01.2008,  
im Sitzungszimmer der Verwaltungsstelle, Mehrzweckhalle,  
Untergasse 34, 35398 Gießen-Allendorf.  
Sitzungsdauer: 20:00 - 21:25 Uhr

#### Anwesend:

##### Teilnehmer/-innen:

Herr Thomas Euler	SPD	<b>Ortsvorsteher</b>
Herr Tobias Blöcher	SPD	
Frau Ellen Volk	SPD	
Herr Hans Wagner	SPD	
Herr Prof. Dr. Franz-Josef Bockisch	CDU	
Herr Jörg Schreiber	CDU	
Herr Manfred Becker	FW	
Herr Hans Heller	FW	
Herr Prof. Dr. Jörg Steinbach	Bündnis 90/Die Grünen	

(ab 20:06 Uhr)

##### Vom Magistrat:

Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin
Herr Wolfgang Sahmland	Stadtrat

##### Stadtverordnete:

Herr Alfons Buchholz  
Herr Gerhard Greilich

##### Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Andrea Allamode

Schriefführerin

**Ortsvorsteher Euler** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er begrüßt besonders das neue Ortsbeiratsmitglied Herrn Prof. Dr. Jörg Steinbach. Dem ausgeschiedenen Ortsbeiratsmitglied Gerhard Greilich dankt der Ortsvorsteher für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Weiter stellt er fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

**Ortsvorsteher Euler** teilt mit, dass die SPD-Fraktion ihren Antrag - *Errichtung eines kleinen Nebendamms auf der rechtskleebachischen Seite - (TOP 4)* zurückzieht.

**Herr Becker**, FW-Fraktion, bittet, den FW-Antrag - *Hochwasserschutz in Gießen-Allendorf* - in der Beratung vorzuziehen, da einige interessierte Zuschauer anwesend seien. Gegen den Verfahrensvorschlag erhebt sich kein Widerspruch. Der Antrag wird als „neuer“ TOP 4 behandelt.

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche vorgetragen werden, ist die Tagesordnung in der geänderten Form beschlossen.

#### **Tagesordnung:**

##### **Öffentliche Sitzung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der 12. Sitzung des Ortsbeirates am 11.12.2007
3. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
4. Hochwasserschutz in Gießen-Allendorf OBR/1512/2008  
- Antrag der FW-Fraktion vom 18.01.2008 -
5. Errichtung eines kleinen Nebendamms auf der OBR/1504/2008  
rechtskleebachischen Seite - Zurückgezogen -  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 02.01.2008 -
6. Hundekottüten und Mülleimer für die Grünfläche "Rondell" OBR/1505/2008  
und am Spazierweg auf der Dammkrone des  
Hochwasserschutzdamms  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 02.01.2008 -

- |     |   |               |
|-----|---|---------------|
| 7.  | Teilnahme des Gießener Stadtteiles Allendorf/Lahn am 33. Hessischen Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"<br>- Antrag des Ortsvorstehers vom 12.01.2008 - | OBR/1506/2008 |
| 8.  | Beseitigung der Verschlammung im Kleebach<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 13.01.2008 -   | OBR/1508/2008 |
| 9.  | Hinweisschild zum Friedhof<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 13.01.2008 -  | OBR/1509/2008 |
| 10. | Geschwindigkeitsanzeigetafel vor dem Kindergarten<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 13.01.2008 -   | OBR/1510/2008 |
| 11. | Wiederherstellung des Bolzplatzes in den Krautgärten<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.01.2008 -  | OBR/1511/2008 |
| 12. | Mitteilungen und Anfragen   |               |
| 13. | Bürgerfragestunde   |               |

### **Abwicklung der Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

##### **1. Eröffnung und Begrüßung**

---

Wurde zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

##### **2. Genehmigung der Niederschrift der 12. Sitzung des Ortsbeirates am 11.12.2007**

---

Die Niederschrift über die 12. Sitzung des Ortsbeirates vom 11.12.2007 wird einstimmig beschlossen (Ja: SPD/CDU/FW; StE: GR).

##### **3. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen**

---

- **Ortsvorsteher Euler** stellt fest, dass TOP 4 - Aussprache über die erfolgte Baustellenbesichtigung“ der 11. Sitzung durch Antwort des Magistrats erledigt sei.

Er merkt jedoch an, dass die zugesicherte Anbringung des Pegels (Ziffer 3 des Schreibens) noch nicht erfolgt sei.

- **Ortsvorsteher Euler** stellt fest, dass zu folgenden Punkten der 12. Sitzung noch keine Antwort des Magistrats vorliege, allerdings fand diese Sitzung auch erst vor gut einem Monat statt:

**TOP 7** „Pflastersteine für den kompletten Bürgersteig um das „Rondell“,Antrag der SPD-Fraktion vom 04.11.2007, OBR/1392/2007

**TOP 8** „Fahrradständer an der Mehrzweckhalle Allendorf/Lahn, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.11.2007, OBR/1394/2007“

**TOP 9** „Schadensregulierung für vier Mal vom Hochwasser betroffene Kleebach-Anlieger, Antrag der FW-Fraktion vom 01.12.2007, OBR/1395/2007“

**TOP 10** „Behindertengerechter Zugang zur Arztpraxis in der Mehrzweckhalle Allendorf, Antrag der CDU-Fraktion vom 30.11.2007, OBR/1398/2007“

**TOP 11** „Prüfung und ggf. Ausbesserung der Baumbeete in der Hüttenbergstraße, Antrag der CDU-Fraktion vom 01.12.2007, OBR/1399/2007“

**TOP 12 - Mitteilungen und Anfragen** - „Platzierung von Straßenschildern mitten auf dem Gehweg, Anmerkung des Herrn Greilich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen“

**TOP 12 - Mitteilungen und Anfragen** - „Zuständigkeit bei der Beseitigung des Treibgutes, Anmerkung des Herrn Becker, FW-Fraktion“

#### **4. Hochwasserschutz in Gießen-Allendorf - Antrag der FW-Fraktion vom 18.01.2008 -**

**OBR/1512/2008**

##### **Antrag:**

Aufgrund der trotz des Hochwasserrückhaltebeckens weiter bestehenden Überflutungsgefahr für die Anwohner der Straßen Untergasse, Aubach, Im Kleefeld und Teilgärtenweg wird der Magistrat der Stadt Gießen aufgefordert, der Empfehlung von Herrn Prof. Dr. Lang (Ortsbeiratssitzung vom 11.12.2007) zu folgen und den Bereich des Wehres an der Brücke Untergasse konstruktiv so zu verändern, dass durch

- einen kompletten Rückbau des Wehres
- oder eine deutliche starre Wehrabsenkung
- oder eine Ausstattung mit einer flexiblen Absenkmöglichkeit

eine wesentlich höhere Abflussleistung als derzeit erreicht wird.

Da aufgrund der weiterhin bestehenden Überflutungsgefahr (Anlage 1) Eile geboten ist, wird der Magistrat gebeten die Planung für diese Maßnahme noch in 2008 vorzunehmen, um sie im Jahr 2009 zu realisieren. Dabei sollten die laut der europäischen Wasserrahmenrichtlinie sowieso bis 2015 umzusetzenden Vorgaben

(wie z.B. die Wiederherstellung der Durchgängigkeit für Fische) mit umgesetzt werden.

Bis zur Realisierung der Maßnahme am Wehr wird der Magistrat aufgefordert, beim Wasserverband Kleebachtal und beim Regierungspräsident zu erreichen, dass der derzeit an dem Dammdurchlass vorhandene Schieber, zeitlich befristet, mit einer einfachen manuellen Hebe- und Absenkvorrichtung versehen wird, die flexibel so gesteuert wird, dass an dem Brückenpegel Untergasse der Wasserstand von ca. 159,55-159,60 müNN gehalten werden kann.

### **Begründung:**

Seit 2003 dokumentieren alle Beobachtungen und Aufzeichnungen der von Hochwasser betroffenen Anlieger, dass im Falle einer Hochwassersituation das Niveau des Kleebachs hinter dem Wasserdurchlass am Staudamm zu hoch eingestellt ist. Die im Sommer 2007 viermal durch die Absicherung der Brückenbaustelle aufgetretenen Überflutungen haben weitere Erkenntnisse gebracht, die für die Beurteilung der Lage herangezogen werden können.

Der **aktuelle Sachstand** stellt sich wie folgt dar:

- In der Ortsbeiratssitzung am 11.12.2007 wurde aufgezeigt, dass für die nach wie vor vorhandenen Überflutungsprobleme der Wasserstand des Kleebaches hinter dem Hochwasserschutzdamm und dem Dorf maßgeblich ist. Die Gefährdung der Anlieger beginnt etwa bei einem Wasserstand von 159,55 bis 159,60 müNN am Brückenpegel.
- Im Januar 2003 ergab sich eine erste Bewährungsprobe des Hochwasserdammes, die zu der Schlussfolgerung führen musste, dass trotz Schutzbauwerk eine Überflutung wie fünf mal seit 1981 wieder auftreten kann. Die weitere Diskussion führte kurzgefasst zu dem in der Anlage 1 aufgezeigten Ergebnis, dass bei voller Füllung des Rückhaltebeckens an dem Brückenpegel Untergasse Wasserstände von 159,98 müNN oder sogar von 160,30 müNN erreicht werden können. Dies bedeutet, dass dann ein Bereich von Allendorf wie in 1981 und den Folgejahren überflutet wird. In diesem Fall würde das Wasser an der Straßeneinmündung der Aubach in die Untergasse (160,0 müNN) **mindestens 30 cm hoch**, erfahrungsgemäß aber wahrscheinlich noch höher stehen. Die Überflutung wird aber bereits in einer Phase eintreten, in der noch deutliche Reserven im Rückhaltebecken vorhanden sein werden (Anlage 2).
- Die hinter dem Hochwasserschutzdamm errichteten kleineren Dämme, Holzschutzwände und die zwei mit Froschklappen versehenen Grabendurchlässe wurden und werden bei hohem Wasserstand des Kleebaches der ihnen zugedachten Schutzfunktion in keiner Weise gerecht. Der Wasserstand des Baches stellt sich jeweils in relativ kurzer Zeit auch auf der anderen Seite der Schutzvorkehrungen ein. Hinzu kommt, dass der Graben zwischen den Anwesen Aubach 5 und 7 Gegengefälle hat. Dieser Graben erfüllt nicht mehr seine eigentliche Funktion als Entwässerungsgraben, sondern wirkt bis in die Ortslage „Im Kleefeld/Teilgärtenweg“ als Flutgraben. Dies wurde im Zusammenhang mit den Brückenbaumaßnahmen im Sommer 2007 überdeutlich und auch eindeutig fotografisch dokumentiert.

- Das als Entlastung gedachte 1000er Betonrohr zwischen den Grundstücken Steinmüller und Keller kann seine Funktion kaum oder nur ungenügend erfüllen. Die Rohrsohle liegt auf einem Niveau von 158,96 müNN und die Oberkante folglich auf einer Höhe von 159,96 müNN. Wenn das Rohr seine volle Förderleistung erreicht, stehen die Straßen längst unter Wasser. Hier ist anzumerken, dass dieses Rohr in den 60er Jahren als Ersatz für einen Entlastungsüberlauf eingebaut wurde, der damals als Bachbett ausgeformt, mindestens das dreifache wie die heutige Rohrleitung fördern konnte und bei jedem Starkregen auch voll gefüllt war.
- Die von Herrn Prof. Dr. Lang in der Ortsbeiratssitzung am 11.12.2007 vorgetragene Möglichkeit einer fixen Verkleinerung des Durchlasses am Stauwehr ist weder von betroffenen Anliegern noch vom Ortsbeirat gefordert worden. Alle diesbezügliche Forderungen gingen darauf hinaus, in einer Hochwassersituation am Durchlass des Staudammes die größtmögliche Abflussleistung so lange zu halten, bis eine kritische Unterpegelhöhe an der Brücke erreicht ist und erst dann mit dem Einstau zu beginnen. Eine derartige Regelung wurde von Herrn Prof. Dr. Lang nicht ernsthaft in Erwägung gezogen, weil es nach seiner Meinung zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Übernahme der Verantwortung für die Durchführung von zusätzlichen Einstaumaßnahmen kommen würde. Dies ist nach wie vor unverständlich, zumal diese Form nach wie vor die optimale Regelungsvariante an dem Deichdurchlass darstellen würde.

Auch das in diesem Zusammenhang angesprochene Schreckgespenst eines vorzeitigen Überlaufens des Rückhaltebeckens verliert sehr schnell seine abschreckende Wirkung, da heute die betroffenen Gebiete schon weit vor Erreichen der vollen Einstauhöhe unter Wasser stehen würden, was nun wirklich nicht auf eine einwandfreie Funktion der Abflussregelung schließen lässt.

Im Übrigen war in der kritischen Situation im Januar 2003, als ein weiteres Ansteigen des Kleebachs die bekannten Probleme gebracht hätte, im Rückhaltebecken noch eine auch von Prof. Dr. Lang bestätigte Kapazitätsreserve von ca. 50% vorhanden. Dies ist in der in Anlage 2 beigefügten Grafik dokumentiert.

- Herr Prof. Dr. Lang selbst sieht in seinem Schreiben an den Wasserverband Kleebach vom 23.01.2007 das vorhandene Wehr als die eigentliche Problemzone im Abflussbereich an. In Bezug auf seine Berechnungen äußert er dazu *„Die komplexe Geometrie im unmittelbaren Umfeld der Brücke Untergasse ist damit nur näherungsweise zu erfassen“*. **Dies ist durchaus verständlich, andererseits sollte man dann aber auch so konsequent sein und das Abflussverhalten des Beckens den realen Gegebenheiten anpassen oder die Wehrproblematik beseitigen.**
- Da auch der in der Ortsbeiratssitzung anwesende Leiter des Tiefbauamtes und des MAB Herr Clemens Abel und Herr Eschke (MAB) dem signifikant vorgetragenen Fazit von Herrn Prof. Dr. Lang

**„eine Wasserspiegelabsenkung durch Absenkung des Wehres  
an der Untergasse ist deutlich zu bevorzugen“**

nicht widersprachen, ist es nur konsequent, die Umsetzung baldmöglichst

vorzunehmen.

Für die FW-Fraktion begründet **Herr Becker** ausführlich den vorliegenden Antrag.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** erklärt, dass sich seit der ausführlichen Sitzung mit Experten im Dezember 2007 nichts an der Haltung der Stadt Gießen geändert habe. Schon in dieser Sitzung habe sie gesagt, dass der Magistrat eine Wasserspiegelabsenkung verfolge. Grundlage dafür sei aber der Erwerb des Wasserrechts, der Inhaber wolle es jedoch nicht abgeben, bis 2011 gelte eine Übergangsfrist. Bis dahin müssen Maßnahmen getroffen werden, um die europäische Wasserrahmenrichtlinie (unter anderem Durchgängigkeit für Fische) umzusetzen. Spätestens dann werde das Thema erneut auf die Tagesordnung kommen.

**Herr Wagner**, SPD-Fraktion, erklärt, seine Fraktion werde dem Antrag zustimmen, mahnt aber an, bei der Grundwasserabsenkung darauf zu achten, dass es zu keinen Schäden (Risse) an den benachbarten Häusern (z. B. Anwesen Diehl - Untergasse 48) komme.

**Ortsvorsteher Euler** stellt klar, dass der Hochwasserdamm den Ort bereits zweimal vor einer Überschwemmung bewahrt habe. Von daher sei es nicht in Ordnung, den Hochwasserdamm und die Leute, die ihn geplant und gebaut haben, zu verteufeln. Um ergänzende Lösungen zu finden, werde auch er dem FW-Antrag zustimmen. Persönlich sei ihm jedoch eine Planungsvariante am liebsten, die ein Stück des Wehres und damit das Dorfbild prägende Idyll erhält.

Auf eine Frage, ob in der Zwischenzeit die so genannten Froschkappen auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft worden seien, teilt **Bürgermeisterin Weigel-Greilich** mit, dass sie das nicht wisse. Sie werde diese Frage aber noch einmal an das zuständige Fachamt weiterleiten.

An der ausführlichen Diskussion (in deren Verlauf auch anwesenden Bürger das Wort während einer Sitzungsunterbrechung erteilt wird) beteiligen sich Herr Becker, Herr Wagner, Herr Blöcher, Herr Prof. Dr. Bockisch, Herr Heller, Herr Stv. Greilich, Ortsvorsteher Euler und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig beschlossen.

**5. Errichtung eines kleinen Nebendamms auf der rechtskleebachischen Seite  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 02.01.2008 -**

---

**OBR/1504/2008**

**Antrag:**

Der Magistrat wird gebeten, auf der Wegeparzelle Flurstück 880 im Flur 1 der Gemarkung Allendorf/Lahn und am rechten Uferstreifen von diesem Weg bis kurz vor der neuen Kleebachbrücke (an den Flurstücken 496 und 494) den Nebendamm zu errichten, den der Wasserverband Kleebach zwar geplant aber nicht durchgeführt hat.

**Begründung:**

In Folge des Hochwassers im Januar 2003 wurden hinter dem Hochwasserschutzdamm vor allem die rechtskleebachischen Grundstücke (Untergasse 39 bis 43 und Kleinlindener Straße 1) überschwemmt. Nach intensiven Beratungen im Ortsbeirat im Frühjahr 2003 wurde festgestellt, dass noch ein kleiner Nebendamm auf der o. g. Wegeparzelle und im Uferstreifen bis zur Brücke erforderlich ist. Es wurden vom Wasserverband Kleebach bereits Pläne erstellt, doch als es um die Finanzierung des Projektes ging, stimmte die Verbandsversammlung des Wasserverbandes Kleebach seinerzeit nicht zu. Im Rahmen der intensiven Diskussion um die Hochwasserproblematik in der letzten Ortsbeiratssitzung im Dezember 2007 teilten die Vertreter des für den Wasserverband Kleebach geschäftsführend tätigen Zweckverbandes Mittelhessische Wasserwerke mit, dass der Nebendamm deswegen nicht vom Wasserverband finanziert wird, da für den Schutz „kleinerer“ Hochwasser die Stadt Gießen notwendig ist. Dies sei auch der Grund für die damalige Ablehnung durch die Verbandsversammlung gewesen. Die Notwendigkeit des Nebendamms wurde aber bejaht. Deshalb soll die Stadt Gießen nun auf die vorliegenden Pläne für einen Nebendamm zurückgreifen und selbst den Nebendamm errichten.

**Beratungsergebnis:** Von der Antrag stellenden Fraktion zurückgezogen.

**6. Hundekottüten und Mülleimer für die Grünfläche "Rondell" und am Spazierweg auf der Dammkrone des Hochwasserschutzdamms  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 02.01.2008 -**

---

**OBR/1505/2008**

**Antrag:**

Der Magistrat wird gebeten,

- in der Grünfläche „Rondell“ (zwischen Bergstraße, Triebstraße und Kleinlindener Straße)
- und entlang des Spazierweges auf der Dammkrone des Hochwasserschutzdamms eine Vorrichtung für Hundekottüten und Mülleimer aufzustellen, damit Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihrer Tiere entsorgen können.

**Begründung:**

„Hinterlassenschaften von Hunden“ war vielfach ein Thema des Ortsbeirates. Die Diskussionen hierüber waren emotional, endlos und haben zu keinem Ergebnis geführt. Die ordnungsrechtlichen Voraussetzungen sind in der Stadt Gießen zwar vorhanden, es mangelt aber häufig an Einsicht der Hundehalter, an Überwachung der Einhaltung der Vorschriften und mitunter an Zivilcourage Dritter. Appelle an die Hundehalter nutzen aber nichts, wenn nicht gleichzeitig ein Angebot zur Beseitigung der Hunde-Hinterlassenschaften geboten wird. Dazu bieten sich Vorrichtungen für Hundekottüten und natürlich auch Mülleimer, in die diese (mit Inhalt) zu entsorgen sind, an. Die zur Zeit am verunreinigsten Plätze sind die o. g. Plätze und Wege. Diese Liste ist aber erweiterbar.

Der Antrag wird von **Herrn Blöcher** vorgetragen und kurz begründet.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig beschlossen.

**Herr stellv. Ortsvorsteher Becker übernimmt den Vorsitz.**

**7. Teilnahme des Gießener Stadtteiles Allendorf/Lahn am 33. OBR/1506/2008  
Hessischen Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"  
- Antrag des Ortsvorstehers vom 12.01.2008 -**

---

**Antrag:**

Der Magistrat wird gebeten, den Stadtteil Allendorf/Lahn gemäß des Schreibens des Landrates des Lahn-Dill-Kreises - Abteilung für den ländlichen Raum - vom 20.12.2007 für den 33. Hessischen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bis spätestens 01.03.2008 anzumelden.

Der Magistrat soll ggf. durch seine Fachämter die durch den Ortsvorsteher bereits vorgelegten Kriterien, Unterkriterien und Indikatoren für den Antrag ergänzen. Gemeinsam mit dem Ortsbeirat (oder Vertretern) soll der Magistrat eine Präsentation erarbeiten.

Im Falle einer Prämierung ist das entsprechende Preisgeld der Vereinsgemeinschaft Gießen-Allendorf/Lahn zur Verfügung zu stellen.

**Begründung:**

Mit Schreiben vom 20.12.2007 hat der Landrat des Lahn-Dill-Kreises - Abteilung für den ländlichen Raum - den Oberbürgermeister der Stadt Gießen angeschrieben und um Meldung interessierter Stadtteile gebeten. Herr Oberbürgermeister Haumann hat dieses Schreiben und die Richtlinien und Empfehlungen des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz an die Ortsvorsteher (Posteingang: 12.01.2008) weiter geleitet. Der Ortsbeirat befürwortete in der Vergangenheit bereits mehrfach die Aufnahme Allendorfs in das Dorfentwicklungsprogramm, eine Umsetzung erfolgte jedoch bislang nicht.

Nach Durchsicht der Richtlinien und Empfehlungen für den 33. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bin ich als Ortsvorsteher davon überzeugt, dass unser Stadtteil

Allendorf/Lahn die erforderlichen Kriterien im Großen und Ganzen recht vorbildlich erfüllt. Weiter bin ich davon überzeugt, dass unser Dorf ein zukunftsfähiges Gemeinwesen ist. Die vorbildlich funktionierende Vereinsgemeinschaft und die örtliche Infrastruktur machen das Dorf lebenswert. Hinsichtlich der demografischen und der innerörtlichen Entwicklung könnten die Anstrengungen der Stadt noch intensiviert werden. Vielleicht bietet die Teilnahme an diesem Wettbewerb die entsprechenden Chancen.

Ein Blick auf die Homepage ([www.allendorf-lahn.de](http://www.allendorf-lahn.de)), den Veranstaltungskalender oder gar ein Besuch des Dorfes und eines seiner Feste können diesbezüglich die größte Überzeugungsarbeit leisten. Im Gießener Stadtteil Allendorf/Lahn lebt man in ruhiger, dörflicher Struktur. Die infrastrukturelle Ausstattung ist gut und die Nähe zum Oberzentrum Gießen (Kernstadt) und vor allem dessen ausgezeichneten Verkehrs- und Einkaufsinfrastruktur ergänzen den hohen Wohnwert des Stadtteils. Allendorf/Lahn ist liebens- und lebenswert: **Unser Dorf hat Zukunft!**

### Zu den Kriterien, Unterkriterien und Indikatoren:

#### **1. allgemeine Entwicklung:**

##### **Zusammenarbeit zwischen Kommune, Ortsbeirat und Bewohnern:**

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn nimmt sich der Belange der Bevölkerung im Sinne der Hessischen Gemeindeordnung an und transportiert diese über Beratung in den öffentlichen Ortsbeiratssitzungen in Richtung Magistrat. Alle im Ortsbeirat vertretenen „Fraktionen“ haben ihr Ohr offen für die Sorgen und Nöte der Einwohnerinnen und Einwohner. Meistens werden im Ortsbeirat die Beschlüsse einstimmig gefasst.

Im Zusammenhang mit der Erstellung und der Auswahl eines Ortswappens (als Zeichen der Identifikation) wurde die Bevölkerung an einer Abstimmung beteiligt. Im Zusammenhang mit der Erstellung einer Homepage für den Stadtteil wurde eine Arbeitsgruppe aus Ortsbeirat und Experten aus der Bürgerschaft gebildet. Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Rundwegekonzeptes für den Stadtteil wurde eine Arbeitsgruppe aus Ortsbeirat und Experten aus der Bürgerschaft gebildet.

Die Prognosen der Demografischen Entwicklung sehen für den Stadtteil Allendorf/Lahn positiv aus. Hinsichtlich der prognostizierten allgemeinen „Überalterungstendenz der Bevölkerung“ können durch kluge Maßnahmen (z.B. die Ausweisung eines kleinen bereits im Flächennutzungsplan als vorrangig bezeichneten Baugebietes für junge Familien, Erhalt des Grundschulstandortes und Schaffung von Möglichkeiten des Betreuten Wohnens im Alter) noch weitere positive Kriterien geschaffen werden. Diesbezüglich ist der Ortsbeirat rührig. Hinzu kommt eine hohe politische Kontinuität der Mandatsträger: Die durchschnittliche Amtszeit der Allendorfer Mandatsträger beträgt über 10 Jahre. Allendorf/Lahn kam von 1822 bis heute (mit Ausnahme der Nazi-Zeit) mit nur 8 Bürgermeistern (1822 bis 1834 Bürgermeister Philipp Weigel, 1835 bis 1852 Bürgermeister Johannes Wagner I., 1853 bis 1865 Bürgermeister Kaspar Hildebrand, 1865 bis 1878 Bürgermeister Wilhelm Volk II., 1878 bis Mai 1914 Bürgermeister Ludwig Volk XIII. , Mai 1914 bis August 1933 Bürgermeister Ludwig Volk XXII. , 04.05.1945 bis 31.12.1968 Bürgermeister Otto Volk II. und 01.01.1969 bis 30.09.1971 Bürgermeister Rudolf Binz) und seit 1971 mit nur 3 Ortsvorstehern (01.10.1971 bis 31.12.1976 Ortsvorsteher Helmut Bellof, 06.11.1979 bis 23.04.1997 Ortsvorsteher Erhard Hoffmann und seit 23.04.1997 Ortsvorsteher Thomas Euler) - mit einer durchschnittlichen Amtszeit von 15,5 Jahren - aus.

Die Stadtverwaltung Gießen unterhält im Stadtteil Allendorf/Lahn eine Verwaltungsstelle (Im Grenzänderungsvertrag von 1971 ist das so festgelegt worden). Der freundliche Verwaltungsstellenleiter versteht sich nicht nur als Außenstelle der Stadtverwaltung, sondern

nimmt Beschwerden und Anregungen auf und leitet sie an das zuständige städtische Amt weiter. Zwei Stadtteilarbeiter kümmern sich um ein sauberes Ortsbild.

### **Örtliche Planungen, Konzepte, Satzungen**

Im Zusammenhang mit Straßensanierungen wurden und werden die betroffenen Anwohner in offenen Ortsbeiratssitzungen gehört. Auf deren Wünsche wurde und wird eingegangen. Für die Jahre 2008 und 2009 steht die grundhafte Sanierung der Obergasse (einer alten Dorfstraße) an.

Die Planungen für die Umgestaltung öffentlicher Plätze werden in offenen Ortsbeiratssitzungen mit der Bevölkerung diskutiert. Bei dem Konzept zum Ausbau und Erhaltung der größten zusammenhängenden Streuobstwiesenfläche Oberhessens in der Gemarkung Allendorf/Lahn, die vom Ortsbeirat initiiert wurde, ist über die Landschaftspflegevereinigung die örtliche Vogel- und Naturschutzgruppe (NABU) betraut. Zuvor hatte über zwei Jahrzehnte hinweg die Vogel- und Naturschutzgruppe gemeinsam mit dem SPD-Ortsverein und der freiwilligen Feuerwehr Obstbaumpflanzaktionen organisiert.

Die örtliche Vogel- und Naturschutzgruppe (NABU) unternimmt im März eines jeden Jahres eine Aktion „Sauberer Wald“; der örtliche Angelverein „Unteres Kleebachtal“ räumt in jedem Jahr das Bachbett und den Uferstreifen von Kleebach und Lückebach in den Gemarkungen Allendorf/Lahn und Lützellinden auf; die Schüler der Grundschule „Kleebachschule“, die mehrfach den Titel „Umweltschule“ errungen hat, unternehmen weitere Aufräumaktionen in der Gemarkung. Der Ortsvorsteher organisiert den städtischen Zuschuss für die ausführenden Vereine.

Eine Herausforderung wird in naher Zukunft noch sein, den genauen Standort der Wüstung „Megersheim“ in der Gemarkung Allendorf/Lahn zu lokalisieren. Diesbezüglich wurden bereits entsprechende Kontakte mit Experten aufgenommen.

### **Soziale, kulturelle und wirtschaftliche Grundausrüstung**

Zwei Stadtbuslinien (1 und 11) verbinden den Stadtteil mit der Kernstadt Gießen (in ca. 6 km Entfernung) und mit der Stadt Wetzlar (in ca. 8 km Entfernung). Die Busverbindungen (meist viertelstündig) und auch die Anschlüsse an andere Stadtbus- sowie Regionalbuslinien und den Bundesbahn-Fernverkehr sind sehr gut. Vier Autobahnanschlüsse (A 45 und A 485) liegen im Umkreis von 3 km. Rad- und Gehwege existieren in die beiden unmittelbaren Nachbarorte, ein Lückenschluss zu den anderen, etwas weiter entfernten Nachbarorten steht noch aus. Die ehemalige örtliche Trinkwasserversorgung steht den Landwirten zur Verfügung und das Wasser wird außerdem zur Speisung der örtlichen Springbrunnen und des Kneippbeckens genutzt.

Als zentrale Kultur- und Sporteinrichtung besteht die Mehrzweckhalle mit zahlreichen Nebenräumen seit Anfang der 70-er Jahre. An (Außen-)Sportfläche steht die Sportanlage mit Rasenplatz und saniertem Hartplatz zur Verfügung. Außerdem existierten im Ort ein Bolzplatz, mehrere Spielplätze und das in den frühen 60-er Jahren mit dem Nachbarort Lützellinden gemeinsam errichtete Freibad „Mittelpunktschwimmbad Lindbachtal“.

Eine städtische Kindertagesstätte mit mehreren Betreuungsgruppen ist im Ort vorhanden.

Zur wohnortnahen Beschulung besteht im Ort die einzügige Grundschule „Kleebachschule“ mit Schülerbetreuung und im Nachbarstadtteil Kleinlinden (am Ortsrand in Richtung Allendorf/Lahn) die weiterführende Gesamtschule „Brüder-Grimm-Schule“ mit Förderstufe und allen Schulzweigen bis zum 10. Schuljahr. Alle anderen weiterführenden städtischen Schulen sind mit dem Bus erreichbar. Ärztliche und zahnärztliche Versorgung ist durch örtliche Praxen sichergestellt. Einzelhandel für die Grundversorgung ist im Ort bzw. ortsnah vorhanden. Für ältere Menschen ist durch den Förderkreis häusliche Pflege e.V. bei der Kirche eine „Altenstube“ als Begegnungsstätte eingerichtet. Der Verein bietet zudem Fortbildung und zahlreiche technische Hilfsmittel, die ein Leben bei Krankheit und Gebrechlichkeit erträglicher machen. Direkt vermarktende Landwirte bieten durch Mundpropaganda ihre Produkte an. Die ev. Kirchengemeinde führt alljährliche Basare durch.

Das Backhaus wurde erhalten und wird heute noch - auch über die Backhausfeste hinaus -

häufig genutzt. Im Feuerwehrhaus/Kindergarten befindet sich eine Gemeinschaftsgefrieranlage, die die Bürger gegen Entgelt nutzen können.

## **2. Bürgerschaftliche Aktivitäten und Selbsthilfeleistungen:**

### **Kulturelle Vielfalt**

18 örtliche Vereine haben sich in der Vereinsgemeinschaft Allendorf/Lahn zusammengeschlossen.

- Männergesangverein „Einheit“ Allendorf/Lahn (gegründet 1881)
- Gesellschaftsverein „Gemütlichkeit“ (gegründet 1903)
- Turn- und Sportverein 05 Allendorf/Lahn (gegründet 1905)
- Freiwillige Feuerwehr Allendorf/Lahn (gegründet 1933)
- Geflügelzüchterverein Allendorf/Lahn (gegründet 1948)
- Chorgemeinschaft Allendorf/Lahn (gegründet 1954)
- Musikverein Allendorf/Lahn (gegründet 1963)
- Förderkreis häusliche Pflege e.V. Gießen-Allendorf (gegründet 1976)
- Vogel- und Naturschutzgruppe (NABU) Gießen-Allendorf (gegründet 1979)
- Verein der Freunde und Förderer des Fußballsportes in Allendorf/Lahn (gegründet 1991)
- Burschenschaft „Wilde Wätz“ Allendorf/Lahn (gegründet 1993)
- Mädchenschaft „Wilde Hexen“ Allendorf/Lahn (gegründet 1996)
- Förderverein „Kleebachschule“ Gießen-Allendorf
- Karnevalfreunde Allendorf/Lahn (gegründet 1993)
- Angelverein „Unteres Kleebachtal“ (gegründet 2004)
- Eintracht Frankfurt-Fanclub „Scherbelino Eagles“ (gegründet 2005)
- Evangelische Stadtmission
- und die Evangelische Kirchengemeinde

Daneben existieren noch weitere Skat-, Kegel- und Nachbarschaftsclubs, die (noch) nicht der Vereinsgemeinschaft angeschlossen sind. Außerdem existieren vor Ort örtliche Parteigliederungen. Sie stimmen die Termine von Veranstaltungen im Ort ab, so dass ohne Überschneidung in jeder Woche Feiern, Feste, Informations- und sonstige Veranstaltungen stattfinden können. Darüber hinaus bietet die Vereinsgemeinschaft, deren Vorsitz in jedem Jahr ein anderer Verein federführend wahrnimmt, weiteren Service (örtliches Mitteilungsblatt in Printform, Homepage [www.allendorf-lahn.de](http://www.allendorf-lahn.de), Geschirr- und Festgarniturverleih) an. Zu den örtlichen Festen gehören zahlreiche immer wiederkehrende traditionelle Feste (wie z.B. Backhausfest der Chorgemeinschaft, Waldfest und Weinfest des Männergesangvereines, Glühweinfest und Parkplatzfest des Musikvereines, Fastnachtsveranstaltungen der Karnevalfreunde, Grillfeste, Partys und Oktober-Feste diverser Vereine). Die wichtigsten alljährlichen Feste sind die traditionelle Kirmes im August und das Dorffest der Vereinsgemeinschaft im Oktober. Straßenzüge feiern aber auch Straßenfeste. Daneben führen die musiktreibenden Vereine alljährlich mehrere Konzerte durch.

Auch das Brauchtum und die Ortsgeschichte werden gepflegt. 1990 fand die 1200-Jahrfeier Allendorf im großen Rahmen und über das ganze Jahr hinweg statt. Es wurde eine umfangreiche Ortschronik erstellt. Bei Vereinsjubiläen (im Jahr 2008 wird die freiwillige Feuerwehr 75 Jahre, der Geflügelzüchterverein 60 Jahre alt) werden Fotoausstellungen und historische Grenzgänge organisiert. Der Ortsbeirat unternimmt traditionell „zwischen den Jahren“ den „Gemeinderats-Grenzgang“; aber auch zahlreiche Vereine organisieren in der Winterzeit sogenannte „Steckenmärsche“.

Darüber hinaus bieten weitere Verein Informationsveranstaltungen und Stammtische an und die Kirchen und Kirchengemeinschaften, die ebenfalls in der Vereinsgemeinschaft integriert sind, runden das Angebot durch Arbeitskreise zu verschiedenen Themen ab.

### **Soziales Gefüge**

Bei der evangelischen Kirchengemeinde wird eine Krabbelgruppe, eine Kindergottesdienstgruppe, sowie Jugend- und Seniorenarbeit durchgeführt. Nahezu jeder Verein unterhält intensive Jugendarbeit, im Turn- und Sport nimmt die Kinder- und Jugendarbeit durch Mutter- Kind-Turnen, Kinder- und Jugendturnen und – Leichtathletik und den zahlreichen Jugendfußballmannschaften ein sehr großes Spektrum der Vereinsarbeit ein, bei der Feuerwehr existiert neben der Jugendfeuerwehr noch eine Minifeuerwehr-Gruppe. Ein Jugendraum für die TSV-Jugend befindet sich im Mehrzweckgebäude am Sportgelände/Festplatz, ein Jugendraum der Kirche befindet sich im evangelischen Gemeindehaus, und ein allgemeiner Jugendraum für die drei südlichen Stadtteile Gießens wurde kürzlich im Nachbarstadtteil Kleinlinden in Betrieb genommen. Ausländische Mitbürger/innen und Neubürger/innen werden (falls sie es wollen) in den Vereinen und in der Bevölkerung rasch integriert, dafür sind die Allendorfer bekannt. Die Grundschule „Kleebachschule“ hat mehrfach durch ihre umweltpädagogischen Aktionen den Titel „Umweltschule“ erhalten. Ein Schulgarten ist vorhanden. Aktionen zur Landschaftserhaltung und Landschaftsaufräumaktionen finden durch diverse Vereine regelmäßig statt. Die Stadt führt durch ihr Umweltamt vor Ort ökologisch ausgerichtete Exkursionen durch, ebenso die örtliche Vogel- und Naturschutzgruppe mit ihrer traditionellen Vogelstimmenwanderung. Obstbaumpflanzaktionen und sonstige Tätigkeiten zur Erhaltung und Erweiterung der großen Streuobstwiesenfläche „Judenberg“ werden permanent und professionell durchgeführt.

#### **Wirtschaftlich- soziale Initiativen**

Im Dorf sind die Zweigstellen zweier Banken (Volksbank Mittelhessen und Sparkasse Gießen) mit Geldautomat und Kontoauszugterminal vorhanden. Die Zweigstelle der Post wurde zwar geschlossen, in dem an der Gemarkungsgrenze errichteten Einzelhandelsmarkt im Nachbarort Kleinlinden wurde aber eine Postagentur eröffnet. Im Ort existiert eine Bäckerei mit Lebensmittelgeschäft, ein kleiner Stoffladen, eine Weinhandlung, zwei Frisörgeschäfte, ein Getränke- und Zeltverlag, eine Gärtnerei und ein Blumengeschäft, zwei Kosmetikstudios und zwei (vielleicht in Kürze wieder drei) Gaststätten, eine davon mit Kegelbahnen. Ortsansässige Gewerbetreibende unterstützen die Vereinsgemeinschaft und die einzelnen Vereine durch Inserate in Festschriften oder durch Bandenwerbung bei Veranstaltungen. Sie finanzieren auch die Kosten für die Homepage.

Ein ortsansässiges Weißbindergeschäft organisiert alljährlich einen Weihnachtsmarkt mit sozialem Ziel. Die örtliche Jagdgenossenschaft unterstützt diverse Maßnahmen zur Erhaltung des Ortbildes und der landwirtschaftlichen Betriebe, die teilweise gemeinsam beschaffte Gerätschaften gemeinsam nutzen (Maschinengemeinschaften).

#### **Dörfliche Identität**

Allendorf/Lahn verfügt über eine ausgezeichnet funktionierende Vereins- und Ortsgemeinschaft. In Zusammenarbeit von Ortsbeirat und Vereinsgemeinschaft hat eine Arbeitsgruppe die Homepage [www.allendorf-lahn.de](http://www.allendorf-lahn.de) geschaffen, die im Wesentlichen Auskunft gibt über den Ort, seine Vereine und seine Menschen sowie über alle Veranstaltungen. Diese Homepage wurde am 01.01.2007 frei geschaltet, sie „lebt“, wird aktuell fortgeschrieben und angepasst und spiegelt damit die Lebendigkeit von Allendorf/Lahn wider. Zum 27.02.2005 übergab der Ortsbeirat der Öffentlichkeit ein Ortswappen als Zeichen der Identifikation und des „Wir-Gefühles“. In diesem Wappen sind mit den Farben rot und weiß für die Jahrhunderte lange Zugehörigkeit zu Hessen, mit dem Schweizerkreuz als Hinweis auf die Bezeichnung „Schweizer“ für die Allendorfer, mit dem Gießener Greif der Hinweis auf die Zugehörigkeit Allendorfs zu Gießen und mit den beiden Flussdarstellungen die für Allendorf/Lahn so wichtigen Gewässer Lahn und Kleebach symbolisiert. Der Ortsbeirat beschloss dieses Wappen nach einer Abstimmung durch die Bevölkerung. Die Vereinsgemeinschaft und einzelne Vereine haben dieses Wappen übernommen. Es schmückt den Eingang zum großen Saal der Mehrzweckhalle, die Ortseingangsschilder und - als Autoaufkleber - zahlreiche Autos der Allendorfer Bürgerinnen und Bürger. Im Sachkundeunterricht der Grundschule „Kleebachschule“ nimmt auch das Thema „Allendorf/Lahn“ einen angemessenen Platz ein.

Ein Allendorf-Lied und ein Allendorf-Gedicht sind ebenfalls vorhanden.

Die örtlichen Vereine gelten als Aushängeschild des Dorfes bei überregionalen Wettkämpfen, nicht nur beim Sport, sondern auch im Gesangsbereich. Der mittlerweile in den Musikverein übergegangene Fanfarenzug hatte bis in die 80er Jahre regelmäßig an den Hessentagsumzügen teilgenommen. Allendorfer Vereine veranstalten federführend oder umrahmen auch Veranstaltungen in anderen Orten oder für die Gesamtstadt Gießen. Örtliche Vereine pflegen und gestalten öffentliche Grünflächen (z.B.: Die Vogel- und Naturschutzgruppe räumt die Landschaft auf und pflegt mit der Landschaftspflegevereinigung die Streuobstwiesen, der Angelverein „Unteres Kleeblatt“ räumt die Bachbette und Uferbereiche von Kleeblatt und Lückeblatt in der Stadt Gießen auf und der SPD-Ortsverein unterhält den Bouleplatz)

Als vereinsübergreifender Wettbewerb fand erstmals im Jahr 2007 ein Bouleturnier der örtlichen Vereine statt. Es wurde ein Wanderpokal gestiftet und deshalb wird dies nun zu einer festen Veranstaltung werden. Das alte Backhaus im Ortskern wird noch rege genutzt und beim Hausschlachten und Schnapsbrennen im Ort entstehen kulinarische Produkte, die eine gewisse dörfliche Heimatverbundenheit ausdrücken.

Das Obst der Gemeinde-Streuobstwiese „Kuhweide“ (heute im städtischen Besitz) wird immer noch alljährlich versteigert.

Man spricht im Ort noch Mundart (Hüttenbergischer Dialekt). Hier müsste noch einiges getan werden, da die jungen Leute diese Sprache zwar verstehen, aber nicht mehr sprechen können. Maßgeblich für ein ausgeprägtes „Wir-Gefühl“ der Allendorfer ist, dass nach der Teilung des Hüttenberges im Jahr 1703 Allendorf ein hessisches Grenzdorf wurde, umgeben im Süden und Westen von Nassau, später Preußen.

### **3. Baugestaltung und -entwicklung:**

#### **Im öffentliche Bereich**

Der alte Ortskern rund um die Linde des weit über 1200 Jahre alten Dorfes ist durch seine alten Häuser (teilweise mit Fachwerk und mit typischem Hüttenberger Hoftor) erkennbar. Zentral befindet sich die alte kleine Kirche aus dem 13. Jahrhundert, das Backhaus aus dem 17. Jahrhundert (das einst auch das Spritzenhaus beherbergte) und das Ev. Gemeindezentrum. Die alte Kirchhofmauer (mit uralten denkmalgeschützten Grabsteinen) und auch die alte Friedhofmauer sind noch im ursprünglichen Zustand vorhanden. In der Hüttenbergstraße befinden sich zwei alte Schulgebäude. In der Untergasse befinden sich die Sportanlage und die Mehrzweckhalle, zwar ein Zweckbau der frühen 70-er Jahre, aber als kultureller und sportlicher Dorfmittelpunkt unverzichtbar. Der Kleeblatt fließt mitten durch den Ort über ein Wehr. Dies ist Ortsbild prägend und findet sich im Ortswappen wieder. Die neue Kleeblattbrücke wurde 2007 errichtet gemeinsam mit der grundhaften Sanierung der Untergasse. Zuvor wurden die anderen Ortsdurchgangsstraßen (Hüttenbergstraße, Friedhof- und Kleeblattstraße) grundhaft saniert und mit ansehnlich gestaltet. Im diesem Rahmen wurden Baumbeete angelegt und Bäume gepflanzt. Jenseits des Kleeblattes befindet sich das Feuerwehrhaus (erbaut 1963), das den Kindergarten und eine Gemeinschaftsgefrieranlage beherbergt. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Pfarrhaus. Die drei Sorger Mühlen (Obersorger, Mittelsorger und Untersorger Mühle) am Kleeblatt runden die historische Ortsbebauung ab. Im Kleeblatt und am Gallichten befinden sich Kinderspielplätze (im Kleeblatt mit Bolzplatz), weitere Kinderspielmöglichkeiten sind bei der Schule und beim Kindergarten integriert. Ortseingangstafeln verweisen auf örtliche Veranstaltungen, für Vereine gibt es zudem die Möglichkeit geordneter Werbung durch zentral aufgestellte Schaukästen. Wilde Werbung ist durch städtische Satzung untersagt.

#### **Im privaten Bereich**

Bei einigen alten Wohnhäusern wurde in den letzten Jahren das Fachwerk frei gelegt, andere erhielten wieder einen ursprünglichen ortsüblichen Verputz. Ein Teil der früheren Scheunen sind noch vorhanden, ein Teil wurde zu Wohnhäusern umgebaut. Neubauten im alten Ortsbereich

orientieren sich an dem historischen Baustil; im Neubaugebiet ist dies jedoch nicht gewährleistet.

#### **4. Grüngestaltung und -entwicklung:**

##### **Gestaltung, Nutzung und Pflege von Grünflächen im öffentlichen Bereich**

Wesentliche Bedeutung hat im Südwesten des Dorfkernes der Bestand der Streuobstwiese, der größten zusammenhängenden Streuobstwiesenfläche Oberhessens, die professionell erhalten, gepflegt und ggf. erweitert wird. Dort befinden sich ortstypische hochstämmige Obstbäume und diese in einem überwiegend guten Zustand. Auch alter Baumbestand bleibt als Nistmöglichkeit für Vögel etc. bestehen. In diesem Bereich liegt der Friedhof, der diesen Namen wegen seiner friedlichen und ruhigen Lage wirklich verdient hat; hier sind alte Trauerweiden vorhanden. Im Westen des Ortes liegt die ehemalige Kreisabfalldeponie, die sich derzeit in der Rekultivierungsphase befindet. Im Laufe des Jahres 2008 soll diese bepflanzt und mit Spazierwegen und Aussichtspunkt versehen werden. Die Fläche wird der Bevölkerung nun zurückgegeben, denn lange war die Deponie für die Bevölkerung sehr belastend. Damit heilt eine empfindliche Wunde. Mitten durch den Ort fließt der Kleebach durch den Hochwasserschutzdamm und die wunderschöne und mittlerweile geschützte Landschaft, die im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt entstanden ist, weiter durch die Ortsbebauung unter der neuen Kleebachbrücke über ein Wehr. Dort teilt sich das Gewässer in den eigentlichen Kleebach und den Mühlgraben, die sich später wieder zusammen finden. Der Mühlgraben fließt geradlinig zu den Mühlen, der Kleebach schlängelt sich an der Ortsbebauung entlang. Diese herrliche Auenlandschaft ist unbebaut. Es gibt Pläne, diese Fläche naturnah umzugestalten. Im Norden der Gemarkung fließt der Kleebach vorbei an der Gemeinde-Streuobstwiese „Kuhweide“, an der Untersorger Mühle und an Baggerseen vorbei in die Lahn (teilweise im früheren Flussbett derselben). Nördlich des Ortes befindet sich das Allendorfer Wäldchen („Hoppenstein“). Daneben bestehen noch kleinere Wäldchen („Adamswäldchen“ in Richtung Kleinlinden, „Taubenbergswald“ zwischen Ortsbebauung und Kleebachau, „Schildwacht“ an der ehemaligen Kreisabfalldeponie und „Fichte“ an der Gemarkungsgrenze nach Münchholzhausen). Innerorts bestehen folgende Grünflächen:

- die Erholungsflächen des Spiel- und Bolzplatzes im Kleefeld
- die Erholungsflächen des Spielplatzes am Gallichten
- die Vogelschutzgehölze Hochstraße, Am Kasimir und an dem nordöstlichen Bebauungsrand
- die Grünfläche am „Rondell“ (zw. Berg-, Trieb- und Kleinlindener Straße)
- der kleine Park an der Kirche
- die kleine Grünfläche vor dem Pfarrhaus
- der Friedhof
- die Grünfläche am Kleebachwehr mit Bouleplatz und Kneipp-Wassertretbecken

Nach der Sanierung der Untergasse soll im Jahr 2008 nun auch wieder der Brunnenplatz Ecke Triebstraße/Untergasse als „Platz der Kommunikation“ mit Wasserspielen und zahlreichen Sitzgelegenheiten hergerichtet werden.

Im Bereich des Treppenweges zwischen Triebstraße und Bergstraße, im Bereich des Verbindungsweges zwischen Kleinlindener Straße und Ehremer Weg, entlang der hinteren Triebstraße, Am Sportplatz und der Kleinlindener Straße befinden sich breite Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Bürgersteig.

An die Kleebachbrücke sollen gemäß eines Ortsbeiratsbeschlusses im Frühjahr auch wieder Blumenkästen aufgehängt werden. Allendorf/Lahn ist grün!

##### **Gestaltung, Nutzung und Pflege von Grünflächen im privaten Bereich**

Nahezu jedes Grundstück im Ort verfügt über eine große Gartenfläche mit Baumbestand. Einige Anwohner haben sich im Rahmen der Sanierung der Ortsdurchgangsstraßen für eine Haus- und Hofbepflanzung kleinere Beete direkt an ihren Häusern anlegen lassen. Im Neubaugebiet

befinden sich zudem zahlreiche Hecken. Für Raubvögel existieren gerade im Bereich des Radweges nach Lützellinden und entlang des Hochwasserschutzdammes Sitzmöglichkeiten. Die Vogel- und Naturschutzgruppe hat in der Landschaft und in Abstimmung mit den Hauseigentümern zahlreiche Nisthilfen für Vögel angebracht. Sie kümmert sich auch um die Beseitigung von Schwalbenkot an den Häusern, um die Akzeptanz für Schwalbennester zu erhöhen.

Jagdgenossenschaft und Ortsbeirat bemühen sich um weitere Feldholzhaine.

## **5. Dorf in der Landschaft:**

### **Gestaltung, Entwicklung, Nutzung und Pflege von Kulturlandschaft**

Der alte Ortskern befindet sich in einer Schweiz, umgeben von hügeliger Landschaft. Höchstwahrscheinlich rührt hier die Bezeichnung „Schweizer“ für die Allendorfer her. Dies ist im Ortswappen symbolisch dargestellt. Im Süden und Südwesten der Ortsbebauung schließt sich die große Streuobstwiesenfläche an. Dahinter befinden sich in Richtung Westen, Felder, Wiesen, Äcker und ein kleines Waldstück. Im Südosten des Ortes befindet sich der Hochwasserschutzdamm und die Kleebachau, die vor acht Jahren naturnah umgestaltet wurde. Es sind Auenwälder entstanden und kleinere Wassermulden und Tümpel sorgen für eine Erhöhung des Erholungswertes und der Tiefvielfalt. Kuck-Kuck, Schwan, Wildgans, Reiher, Wasseramsel und Eisvogel sind dort neben Rehen Kaninchen und Füchsen und vielen anderen Tieren heimisch. Im Westen von Allendorf/Lahn bilden Kleebach und Mühlgraben eine große grüne Auenlandschaft, die von den Mühlen und dem Taubenbergswald seitlich begrenzt werden. Im Norden von Allendorf/Lahn befinden sich Wiesen und Felder und das Allendorfer Wäldchen, ein Stück weiter (hinter Bahndamm und Bundesstraße) außerdem Baggerseen, Teiche und schließlich die Lahn, in die der Kleebach mündet. Allendorf ist in über 100 Jahren vom alten Ortskern aus stetig in Richtung Gießen (Nordosten) gewachsen. Deshalb befindet sich mittlerweile der größte Teil der Wohnbebauung auf einem Hügel jenseits des Kleebaches. Ortsbeirat, Vereine und Bevölkerung setzen sich für die Gestaltung und Erhaltung der Allendorfer Grünflächen ein.

Zu den Nachbarstadtteilen Kleinlinden und Lützellinden führen alleinartige Straßen, die mit einem Grünstreifen vom Rad- und Gehweg getrennt sind.

In Arbeit befindet sich zur Zeit ein Rundwegekonzept, mit dem Allendorf/Lahn ganzjährig trockenen Fußes umwandert werden können soll. Dabei soll auch eine Verbindung zu den offiziellen regionalen Wanderwegen geschaffen werden. Ein Lückenschluss gelang im Jahr 2007, der letzte Lückenschluss steht dann an, wenn die Wegeplanung für die rekultivierte ehemalige Kreisabfalldeponie vorliegt. Damit wird im Jahr 2008 gerechnet. Dann setzt die Arbeit einer vom Ortsbeirat gebildeten Arbeitsgruppe an, ein Konzept für einen Rundweg (mit Exkursionen und geschichtlicher Erläuterung) zu erarbeiten.

### **Zusammenfassung:**

Es ist schön, im Gießener Stadtteil Allendorf/Lahn zu leben. Die für die Wohnbevölkerung notwendige Infrastruktur ist vorhanden, eine wohnortnahe Kinderbetreuung und Beschulung ist ebenso möglich wie ein angenehmes Leben im Alter. Man lebt ruhig wie auf dem Lande, hat aber durch die Nähe zur Universitätsstadt Gießen gleichzeitig auch die Vorzüge eines Oberzentrums. Das Vereinsleben, die Vereinsgemeinschaft und die örtliche bürgerschaftliche Gemeinschaft sind harmonisch und funktionieren wunderbar miteinander. Neubürger/innen werden - sofern sie es wünschen - integriert, die Allendorfer jedenfalls sind sehr offen. Die „Schweizer“ (Allendorfer) lieben die Harmonie, sind aber durchaus selbstbewusst. Sie wehren sich, wenn sie ungerecht behandelt werden. Ein „Wir-Gefühl“ ist deutlich zu erkennen. Nach der Sanierung der Ortsdurchfahrten ist das Ortsbild aufgewertet. Die Grünflächen in und die Landschaft um Allendorf/Lahn sorgen für einen hohen Wohnwert des Dorfes. Allendorf/Lahn stellt sich der demografischen Entwicklung, denn unser Dorf hat Zukunft!

**Herr Euler, SPD-Fraktion**, erläutert und begründet ausführlich den vorliegenden Antrag. Er ist davon überzeugt, dass es sich für Allendorf lohnen könnte, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Er bittet Bürgermeisterin Weigel-Greilich, sich im Magistrat für das Anliegen stark zu machen. Der Originalniederschrift ist ausführliches Lese-/Bildmaterial als Anlage beigefügt.

**Herr Becker**, FW-Fraktion, lobt Herrn Euler für die detaillierte Ausarbeitung des vorliegenden Antrages.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig beschlossen.

**Ortsvorsteher Euler übernimmt wieder den Vorsitz.**

**8. Beseitigung der Verschlammung im Kleebach** **OBR/1508/2008**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 13.01.2008 -**

---

**Antrag:**

Der Magistrat wird gebeten, über die zuständige Stelle die Verschlammung vor und hinter dem Wasserdurchlass des Hochwasserschutzdammes beseitigen zu lassen.

**Begründung:**

Nach der Aufstauung des Kleebaches in Folge des Brückenbaus in der Untergasse, hat sich vor und hinter dem Wasserdurchlass des Hochwasserschutzdamms in Folge der geringeren Fließgeschwindigkeit sehr viel Sediment angesammelt, das nicht alleine aus Hochwasserschutzgründen beseitigt werden sollte.

**Herr Wagner** begründet für die SPD-Fraktion den Antrag.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig beschlossen.

**9. Hinweisschild zum Friedhof** **OBR/1509/2008**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 13.01.2008 -**

---

**Antrag:**

Der Magistrat wird gebeten, an dem an der Kreuzung Untergasse/Triebstraße/Kleinlindener Straße aufgestelltem Hinweisschild zur Mehrzweckhalle, zusätzlich ein Hinweisschild für den Friedhof anzubringen.

**Begründung:**

Immer wieder werden vor Beerdigungen Anwohner von Trauergästen nach dem Weg zum Friedhof gefragt. Ortsunkundige Besucher, die aus Gießen kommend den Friedhof suchen, wird erst am Beginn der Obergasse/Friedhofstraße mit einem Wegweiser der Weg zum Friedhof gewiesen. Ein Hinweisschild, angebracht am bereits vorhandenen

Schild, würde die Besucher direkt zum Friedhof führen.

**Herr Wagner**, SPD-Fraktion, trägt den Antrag vor und merkt an, dass auch die Beschilderung für den Sportplatz sehr dürftig sei. Er schlägt daher vor, den Antrag wie folgt zu ergänzen:

*Der Magistrat wird gebeten, an dem an der Kreuzung Untergasse/Triebstraße/Kleinlindener Straße aufgestelltem Hinweisschild zur Mehrzweckhalle, zusätzlich ein Hinweisschild für den Friedhof anzubringen, **falls genügend Platz ist, auch zum Sportplatz.***

**Beratungsergebnis:** Geändert einstimmig beschlossen.

**10. Geschwindigkeitsanzeigetafel vor dem Kindergarten OBR/1510/2008  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 13.01.2008 -**

---

**Antrag:**

Der Magistrat wird gebeten, vor dem Kindergarten eine Geschwindigkeits-Anzeigetafel anbringen zu lassen.

**Begründung:**

Vor einigen Monaten wurde vor der Kleebachschule eine Geschwindigkeits-Anzeigetafel angebracht, die die Verkehrsteilnehmer spürbar veranlasst, mit angemessener Geschwindigkeit an der Schule vorbei zu fahren. Selbst Minicar-Fahrer vermindern Samstagmorgens um 05:00 Uhr ihr Tempo, wenn die Anzeigetafel eine überhöhte Geschwindigkeit anzeigt! Auch vor dem Kindergarten gilt ein Tempolimit von 30 km/h, das jedoch sehr häufig nicht eingehalten wird. Die nach unserer Ansicht guten Erfahrungen in der Hüttenbergstraße sollten dazu führen, dass auch vor dem Kindergarten eine solche Anzeigetafel aufgestellt wird, und damit nicht nur die Sicherheit der Kindergartenkinder erhöht wird.

Der Antrag wird von **Frau Volk** vorgetragen und begründet.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig beschlossen.

**11. Wiederherstellung des Bolzplatzes in den Krautgärten OBR/1511/2008  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.01.2008 -**

---

**Antrag:**

Der Magistrat wird gebeten, den Bolzplatz in den Krautgärten so wieder herzustellen, damit dieser in einen beispielbaren Zustand versetzt wird. Dabei sollen die Schäden, die im vergangenen Jahr durch den Zirkus entstanden sind, und die Schäden, die die Maulwürfe oder Wühlmäuse verursacht haben, beseitigt werden.

**Begründung:**

Im vergangenen Jahr bestand die Absicht eines Zirkus, auf der Wiese neben dem Bolzplatz zu überwintern. Er reiste aber vorzeitig ab, beschädigte aber mit seinen Fahrzeugen die Spielfläche von Bolzplatz und Kinderspielplatz. Maulwurf oder Wühlmäuse taten ihr Übriges. Im Frühjahr sollte der Platz wieder bespielbar sein.

**Herr Wagner** begründet für die SPD-Fraktion den vorliegenden Antrag.

**Herr Blöcher**, SPD-Fraktion, signalisiert, dass die Wiederherstellung des Bolzplatzes in den Krautgärten durch eine private Initiative (Pächter des Nachbargrundstückes) bereits zugesagt worden sei.

Aufgrund der Aussage von Herrn Blöcher, **stellt die SPD-Fraktion den Antrag zurück.**

**Beratungsergebnis:** Zurückgestellt.

## 12. **Mitteilungen und Anfragen**

---

- **Ortsvorsteher Euler** merkt zur Fußgängerampel in der Untergasse an, dass er von einem Verkehrsexperten darauf hingewiesen worden sei, dass die Ampelschaltung in einigen Dingen geändert werden müsse. Den Schriftverkehr habe er an das zuständige Amt weitergeleitet.
- Betreffend der Einrichtung von zwei Feldholzinsel in der Gemarkung Allendorf (Beschluss des Ortsbeirates) berichtet **Herr Becker**, FW-Fraktion, dass durch das Umweltamt eine dementsprechende Planung in Arbeit sei.

## 13. **Bürgerfragestunde**

---

- **Herr Stv. Greilich** merkt zum Thema Wahlplakatierung an, dass auch bei der jetzigen Wahl wieder Wahlplakate an Verkehrsschilder in Kopfhöhe angebracht wurden, was eigentlich verboten sei. Des Weiteren schlägt er vor, sich bei der nächsten Wahl in Allendorf darauf zu verständigen, dass nur in den Hauptstraßen plakatiert werde.
- **Herr Krahl** macht darauf aufmerksam, dass die digitalen Ziffern der Geschwindigkeitsanzeigetafel in der Hüttenbergstraße defekt seien.
- **Herr Kersting** regt an, in der Untergasse rechts vor links einzuführen, um für eine Geschwindigkeitsreduzierung zu sorgen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Ortsvorsteher die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am Dienstag, **18.03.2008, um 20:00 Uhr** statt.

Antragsschluss ist Sonntag, 09.03.2008, 08:00 Uhr.

**DER VORSITZENDE:**

(gez.) Euler

**DIE SCHRIFTFÜHRERIN:**

(gez.) Allamode